

Lösungsvorschlag

Abschlussprüfung Steuerfachangestellte Sommer 2020

Steuerwesen

Die Prüfungsaufgaben der Abschlussprüfung Sommer 2020 finden Sie auf der Homepage Ihrer am Prüfungsverbund beteiligten Steuerberaterkammer bzw. auf der Homepage der Steuerberaterkammer Niedersachsen.

Bearbeitungshinweise:

- Achten Sie bei der Aufgabenstellung genau darauf, ob Paragraphen anzugeben sind.
- Die Lösungen verweisen auf Paragraphen, auch wenn dies laut Aufgabenstellung nicht explizit verlangt wird. Dies dient dem besseren Verständnis.

Ihre Meinung ist mir wichtig! Was gefällt Ihnen gut? Was kann ich noch verbessern? Senden Sie eine E-Mail an info@steuerfachschule-hartl.de. Über eine Rückmeldung würde ich mich freuen.

Diese Unterlagen wurden mit großer Sorgfalt erstellt und geprüft. Trotzdem können Fehler nicht voll-kommen ausgeschlossen werden. Für die Richtigkeit der Lösungen kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Copyright 2024 Christoph Hartl, Augsburg

Dieses Werk und alle seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers (Christoph Hartl) unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Microverfilmung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Zustimmung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Anpassung der Prüfungsaufgaben auf den Rechtsstand 31.12.2023																																																																																						
Sommer 2020	Sachverhalt	aktualisiert																																																																																				
Einkommensteuer Sachverhalt 1	<p>2019</p> <p>Ulrich Down (U) ist am 24. März 1948 geboren</p> <p>Beginn der Rentenzahlung 01. April 2008</p> <p>Anlage 1: 2011 Maßgebendes Kalenderjahr des Versorgungsbeginns: 2011</p>	<p>2023</p> <p>Ulrich Down (U) ist am 24. März 1952 geboren</p> <p>Beginn der Rentenzahlung 01. April 2012</p> <p>Anlage 1: 2015 Maßgebendes Kalenderjahr des Versorgungsbeginns: 2015</p>																																																																																				
Sachverhalt 3	<p>2019</p> <p>2020</p>	<p>2023</p> <p>2024</p>																																																																																				
Umsatzsteuer Aufgabe 2c	Die Lieferschwelle für Österreich beträgt 35.000 EUR.	Die Umsatzschwelle beträgt 10.000 EUR.																																																																																				
Abgabenordnung Sachverhalt 1 Aufgabe b	<p>April 2019</p> <table border="1"> <thead> <tr><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th><th>Do</th><th>Fr</th><th>Sa</th><th>So</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td></tr> <tr><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td></tr> <tr><td>15</td><td>16</td><td>17</td><td>18</td><td>19</td><td>20</td><td>21</td></tr> <tr><td>22</td><td>23</td><td>24</td><td>25</td><td>26</td><td>27</td><td>28</td></tr> <tr><td>29</td><td>30</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </tbody> </table>	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30						<p>September 2023</p> <table border="1"> <thead> <tr><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th><th>Do</th><th>Fr</th><th>Sa</th><th>So</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>28</td><td>29</td><td>30</td><td>31</td><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td></tr> <tr><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td><td>17</td></tr> <tr><td>18</td><td>19</td><td>20</td><td>21</td><td>22</td><td>23</td><td>24</td></tr> <tr><td>25</td><td>26</td><td>27</td><td>28</td><td>29</td><td>30</td><td></td></tr> </tbody> </table>	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	28	29	30	31	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So																																																																																
1	2	3	4	5	6	7																																																																																
8	9	10	11	12	13	14																																																																																
15	16	17	18	19	20	21																																																																																
22	23	24	25	26	27	28																																																																																
29	30																																																																																					
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So																																																																																
28	29	30	31	1	2	3																																																																																
4	5	6	7	8	9	10																																																																																
11	12	13	14	15	16	17																																																																																
18	19	20	21	22	23	24																																																																																
25	26	27	28	29	30																																																																																	
Sachverhalt 2	<p>Einkommensteuererklärung 2018</p> <p>10. Sept. 2019</p> <p>12. Dez. 2019</p>	<p>Einkommensteuererklärung 2022</p> <p>02. Dez. 2023</p> <p>23. Jan. 2024</p>																																																																																				

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2023)
Steuerwesen Sommer 2020**

Teil I: Einkommensteuer - Sachverhalt 1

Aktualisierung der Aufgabe, siehe Seite 1

Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (§ 19 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 EStG)

Maßgebendes Jahr des Versorgungsbeginns: 2015

Versorgungsbezüge (§ 19 Abs. 2 EStG)	9.267,24 €	
abzgl. Versorgungsfreibetrag		
Bemessungsgrundlage: 8.614,92 €		
24% von 8.614,92 € = 2.067,58€		
max.	-1.800,00 €	
abzgl. Zuschlag zum Versorgungsfreibetrag	-540,00 €	
Werbungskosten-Pauschbetrag (§ 9a Nr. 1 Buchst. b EStG)	-102,00 €	6.825,24 €

Sonstige Einkünfte (§ 22 EStG)

Jahresbruttorente	15.079,92 €	
(§ 22 Nummer 1 Satz 3 Buchst. a Doppelbuchst. aa EStG)		
 Rentenbeginn 2012		
Besteuerungsanteil 2012: 64%		
Jahresbruttorente 2013: 15.079,92 € - 2.223,96 € = 12.855,96 €		
64% v. 12.855,96 € = 8.227,81€		
steuerfreier Teil: 12.855,96 € - 8.227,81 € =	-4.628,15 €	
(alternativ: 36% v. 12.855,96 = 4.628,15)		
WK-Pauschbetrag (§ 9a Satz 1 Nr. 3 EStG)	-102,00 €	10.349,77 €
Summe der Einkünfte		17.175,01 €

Altersentlastungsbetrag (§ 24a EStG)

0,00 €

Hinweis: ▪ Ulrich Down (U), geboren am 24. März 1952

▪ Vollendung des 64. Lebensjahres in 2016

▪ keine begünstigten Einkünfte

Versorgungsbezüge und Renten aus der gesetzl. Rentenvers. sind nicht begünstigt.

Gesamtbetrag der Einkünfte **17.175,01 €**

Sonderausgaben

Höchstbetragsberechnung (§ 10 Abs. 4 EStG)

▪ **Vorsorgeaufwendungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 3 und 3a EStG)**

Beiträge zur	Krankenversicherung (1.454,88 € + 1.266,66 €) =	2.721,54 €
	Pflegeversicherung (236,28 € + 384,54 €) =	620,82 €
	Unfallvers.	250,00 €
	Privat-Haftpflichtvers.	110,00 €
		<u>3.702,36 €</u>

▪ **Basisvorsorgeaufwendungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 3 EStG)**

Beiträge zur	Krankenversicherung (1.454,88 € + 1.266,66 €) =	2.721,54 €
	(Hinweis: kein 4%-Abschlag, da kein	
	Anspruch auf Krankengeld)	
	Pflegeversicherung (236,28 € + 384,54 €) =	620,82 €
		<u>3.342,36 €</u>

Höchstbetrag	1.900,00 €	
Mindestansatz Basisvorsorgeaufwendungen		-3.342,36 €
Sonderausgaben-Pauschbetrag (§ 10c EStG)		-36,00 €
Einkommen		<u>13.796,65 €</u>

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2023)
Steuerwesen Sommer 2020**

Teil I: Einkommensteuer

Sachverhalt 2

Einkünfte Jens Wind

Einkünfte aus Gewerbebetrieb (§ 15 Abs. 1 Nr. 1 EStG)

▪ Laufender Gewinn

Wirtschaftsjahr vom 01. April 2018 bis 31. März 2019	62.650,00 €	
Rumpfwirtschaftsjahr 01. April 2019 bis 30.04.2019	15.250,00 €	77.900,00 €

▪ Veräußerungsgewinn (§ 16 Abs. 2 EStG)

Veräußerungspreis 370.000,00 €

Hinweis: Umsätze im Rahmen einer Geschäftsveräußerung im Ganzen unterliegen nicht der Umsatzsteuer (§ 1 Abs. 1a UStG).

abzgl. Veräußerungskosten -13.500,00 €

abzgl. Wert des Betriebsvermögens

270.000 € - 63.000 € = -207.000,00 €

Veräußerungsgewinn 149.500,00 €

Freibetrag (§ 16 Abs. 4 EStG) 45.000,00 €

(J hat das 55. Lebensjahr vollendet.)

Kürzung des Freibetrags

Veräußerungsgewinn 149.500,00 €

Grenzwert -136.000,00 €

Kürzungsbetrag 13.500,00 € -13.500,00 €

verbleibender Freibetrag 31.500,00 € -31.500,00 €

steuerpflichtiger Veräußerungsgewinn 118.000,00 € 118.000,00 €

Einkünfte 195.900,00 €

Der pauschal besteuerte Arbeitslohn aus geringfügiger Beschäftigung gehört nicht zu den Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit im Sinne des § 46 EStG.

Einkünfte Grit Wind

Einkünfte aus selbständiger Arbeit (§ 18 Abs. 1 Nr. 1 EStG, H 15.6 EStH)

Gewinn 35.263,00 €

Einkünfte aus Kapitalvermögen (§ 20 Abs. 1 Nr. 4 EStG)

Gewinnanteil typisch stille Gesellschafterin

6.265,00 + 3.127,00 = 9.392,00 €

Hinweis: Für den Zufluss der Gewinnanteile eines typisch stillen Gesellschafters gilt das Zuflussprinzip des § 11 Abs. 1 EStG.

abzgl. gemeinsamer Sparer-Pauschbetrag (§ 20 Abs. 9 EStG)

2 x 1.000 € = -2.000,00 €

Einkünfte 7.392,00 €

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2023)
Steuerwesen Sommer 2020**

Teil I: Einkommensteuer

Sachverhalt 3

Einkünfte aus Gewerbebetrieb (§ 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 EStG)

Gewinnanteil 75.000,00 €

Sonstige Einkünfte (§ 22 Nr. 1a EStG)

Unterhalt, 12 x 560 € =	6.720,00 €	
abzgl. Werbungskosten-Pauschbetrag (§ 9a Nr. 3 EStG)	-102,00 €	
	6.618,00 €	6.618,00 €
Summe der Einkünfte		81.618,00 €
abzgl. Entlastungsbetrag für Alleinerziehende (§ 24b EStG)		-4.260,00 €
Gesamtbetrag der Einkünfte		77.358,00 €

Der Erbfall selbst ist bei den Erben nicht einkommensteuerpflichtig.

Sonderausgaben

Altersvorsorgeaufwendungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 2 EStG) 8.000,00 €
 sonstige Vorsorgeaufwendungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 3 u. 3a EStG) 5.100,00 €

gezahlte Kirchensteuer (§ 10 Abs. 1 Nr. 4 EStG)

▪ Vorauszahlungen, 4 x 747 € =	2.988,00 €	
▪ Nachträglich festgesetzte Vorauszahlung	995,00 €	
	3.983,00 €	3.983,00 €

Spenden (§ 10b Abs. 1 EStG)

Kirche 5.000,00 €
 20% von 77.610 € (GdE) = 15.522 €
 abzugsfähig 5.000,00 €

Mangels Zuwendungsbestätigung kann die Spende an die gemeinnützige Kinderhilfsorganisation i. H. v. 10.000 € nicht berücksichtigt werden (§ 50 Abs. 1 EStDV).

Hinweis: Bei Spenden bis 300 € genügt der Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung des Kreditinstituts (§ 50 Abs. 4 S. 1 Nr. 2 EStDV).

Sonderausgaben gesamt **22.083,00 €**

Steuerermäßigungen

▪ gewerbliche Einkünften (§ 35 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 EStG)		
4 x 2.383 € = 9.532 €		
höchstens die tatsächlich zu zahlende Gewerbesteuer 10.427 €.		
Steuerermäßigung		9.532,00 €
▪ Aufwendungen für Handwerkerleistungen (§ 35a Abs. 3 EStG)		
1.325 € - 650 € (Material) = 675,00 + 128,25 Ust = 803,25 €		
20% von 803,25 € = 160,65		
höchstens 1.200 €		
Steuerermäßigung		160,65 €
Steuerermäßigungen insgesamt		9.692,65 €

Teil II: Körperschaftsteuer - Sachverhalt 1

Hinweis: Wertansatz Darlehensverbindlichkeit
 Fälligkeitsdarlehen, bei denen der Rückzahlungsbetrag (hier 400.000 €) höher als der Ausgabe-
 betrag (hier 380.000 €) ist, sind mit dem Rückzahlungsbetrag zu passivieren (§ 253 Abs. 1 S. 2 HGB).
 Die Differenz zum Ausgabebetrag wird als Damnum bezeichnet (hier 20.000 €).
Verbuchung eines Damnums

- **Handelsrecht**
 Handelsrechtlich besteht ein **Wahlrecht** zwischen Aktivierung und sofortiger aufwands-
 wirksamer Verbuchung (§ 250 Abs. 3 Satz 1 HGB). Im Fall der Aktivierung wäre der Differenz-
 betrag (hier 20.000 €) durch planmäßige Abschreibungen zu tilgen (§ 250 Abs. 3 S. 2 HGB).
- **Steuerrecht**
 Steuerrechtlich besteht eine **Aktivierungspflicht**. Das Damnum ist als aktiver Rechnungs-
 abgrenzungsposten anzusetzen und grundsätzlich auf die volle Laufzeit des Darlehens zu
 verteilen (H 6.10 "Damnum" EStH).

Aus dem Sachverhalt geht nicht hervor, ob das Damnum im Rahmen des handelsrechtlichen
 Jahresabschlusses

- überhaupt verbucht wurde,
- sofort und in voller Höhe als Zinsaufwand verbucht wurde oder
- als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten in der Handelsbilanz angesetzt wurde.

Es wird davon ausgegangen, dass das Damnum handelsrechtlich noch nicht verbucht wurde!

Ermittlung des zu versteuernden Einkommens (R 7.1 KStR)	
Handelsrechtlicher Jahresüberschuss	325.000,00 €
Korrekturen nach Steuerrecht	
Damnum (siehe Hinweis)	
400.000 € - 380.000 € = 20.000 €	
20.000 € / 5 Jahre = 4.000 €	
4.000 € x 9/12 = 3.000 € (Zinsaufwand)	-3.000,00 €
Gewinn lt. Steuerbilanz	322.000,00 €
+ verdeckte Gewinnausschüttung (§ 8 Abs. 3 KStG)	
Tantieme 108.000 €	
angemessen: (108.000 € + 72.000 €) x 25% = 45.000 €	
unangemessen: 108.000 € - 45.000 € = 63.000 €	63.000,00 €
nichtabziehbare Aufwendungen (§ 10 KStG)	
▪ KSt-Vorauszahlungen (§ 10 Nr. 2 KStG)	45.000,00 €
▪ Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer (§ 10 Nr. 2 KStG)	2.475,00 €
▪ Gewerbesteuervorauszahlungen (i. V. m. § 4 Abs. 5b EStG)	41.625,00 €
nichtabziehbare Aufwendungen (§ 4 Abs. 5 bis 8 EStG)	
▪ nicht nachgewiesene Bewirtungsaufwendungen (§ 4 Abs. 5 Nr. 2 EStG)	7.500,00 €
Hinweis: Nicht nachgewiesene Bewirtungsaufwendungen fallen unter das Betriebs- ausgabenabzugsverbot des § 4 Abs. 5 Nr. 2 EStG. Vorsteuerbeträge, die auf nicht abzugsfähige Bewirtungsaufwendungen entfallen, sind nach § 15 Abs. 1a Satz 1 UStG nicht abziehbar und gehören somit zu den Bewirtungsaufwendungen.	
▪ Zuwendungen politische Parteien (§ 4 Abs. 6 EStG)	3.000,00 €
Zuwendungen gemeinnützige Einrichtungen	5.000,00 €
Summe der Einkünfte	489.600,00 €
abzugsfähige Zuwendungen (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG)	
gemeinnützige Zuwendung 5.000 €, höchstens 20% v. 489.600 € = 97.920 €	-5.000,00 €
= zu versteuerndes Einkommen	484.600,00 €

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2023)
Steuerwesen Sommer 2020**

Teil II: Körperschaftsteuer

Sachverhalt 1

Festzusetzende Körperschaftsteuer: 15% (§ 23 Abs. 1 KStG) von 484.600 € =	72.690,00
./ . Körperschaftsteuervorauszahlungen	<u>-45.000,00 €</u>
Nachzahlung	<u>27.690,00</u>
Festzusetzender Solidaritätszuschlag: 5,5% (§ 4 SolZG) von 72.690 € =	3.997,95 €
./ . Vorauszahlungen Solidaritätszuschlag	<u>-2.475,00 €</u>
Nachzahlung Solidaritätszuschlag	<u>1.522,95 €</u>

Hinweis:

Körperschaftsteuer: Nach § 31 Abs. 1 Satz 2 KStG wird die KSt auf volle € nach unten gerundet.
Solidaritätszuschlag: Nach § 4 Satz 3 SolZG bleiben Bruchteile eines Cents außer Ansatz.

Sachverhalt 2

Aufgabe a)

Gewinn vor Steuern	225.000,00 €
abzgl. Gewerbesteuer	-31.900,00 €
abzgl. Körperschaftsteuer, 15% v. 225.000 € =	-33.750,00 €
abzgl. Solidaritätszuschlag, 5,5% v. 33.750 € =	-1.856,25 €
ausschüttbarer Gewinn	<u>157.493,75 €</u>

Aufgabe b)

Ausschüttbarer Gewinn	157.493,75 €
abzgl. Kapitalertragsteuer, 25% v. 157.493,75 =	-39.373,44 €
abzgl. Solidaritätszuschlag, 5,5% v. 39.373,44 =	-2.165,54 €
	<u>115.954,77 €</u>

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2023)
Steuerwesen Sommer 2020**

Teil III: Gewerbesteuer

handelsrechtlicher Jahresüberschuss		289.500,00 €
+ Tätigkeitsvergütung Gesellschafter T, 12 x 8.000 € =		96.000,00 €
+ Mietzahlungen Lagerplatz an den Gesellschafter H		24.000,00 €
+ Gewerbesteuervorauszahlungen (§ 4 Abs. 5b EStG)		35.000,00 €
Gewinn i. S. v. § 7 GewStG		444.500,00 €
+ Hinzurechnungen nach § 8 GewStG		
Nr. 1 Buchstabe a	Darlehenszinsen	8.300,00 €
Nr. 1 Buchstabe c	Gewinnanteil typisch stiller Gesellschafter	25.000,00 €
Nr. 1 Buchstabe d	Telefonanlage, 20% von 7.500 € =	1.500,00 €
	= Finanzierungsanteile	34.800,00 €
	./. Freibetrag (200.000 €)	-34.800,00 €
	= verbleibender Betrag	0,00 €
	x 25% =	0,00 €
./. Kürzungen nach § 9 GewStG		
Nr. 1	unbebautes Grundstück	
	120.000 € x 140% x 1,2% =	-2.016,00 €
	(§ 121a BewG i. V. m. § 20 Abs. 1 GewStDV)	
= vorläufiger Gewerbeertrag		442.484,00 €
Gewerbeertrag abgerundet auf volle 100 € (§11 Abs. 1 GewStG)		442.400,00 €
./. Freibetrag (§ 11 Abs. 1 GewStG)		-24.500,00 €
= endgültiger Gewerbeertrag		417.900,00 €
x 3,5 % Steuermesszahl (§ 11 Abs. 2 GewStG)		
=	<u>14.626,00</u>	Steuermessbetrag (auf volle € abzurunden, R 14.1 GewStR)
x 470 % (Hebesatz der Stadt Hamburg, § 16 Abs. 1 GewStG)		
=	68.742,20 €	Gewerbesteuer
	<u>-35.000,00 €</u>	Vorauszahlungen
	<u>33.742,20 €</u>	Gewerbesteuerabschlusszahlung

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2023)
Steuerwesen Sommer 2020**

Teil IV: Umsatzsteuer

Aufgabe 1

	Art des Umsatzes §	Ort der Leistung §	steuerbar §	steuerfrei §	Bemessungsgrundlage §	USt EUR	abzieh. Vorsteuer §
a)	innergemeinschaftlicher Erwerb § 1a Abs. 1 UStG	Erfurt § 3d UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 5 UStG	nein (§ 4b UStG im Umkehrschluss)	90.000,00 § 10 Abs. 1 UStG	17.100,00	17.100,00 § 15 Abs. 1 Nr. 3 UStG
b)	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG	Athen § 3a Abs. 3 Nr. 1 Buchst. c UStG (Abschn. 3a.3 Abs. 8 S. 1 UStAE)	nein Das Tatbestandsmerkmal Inland d. § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG ist nicht erfüllt.				
c)	unentgeltliche sonstige Leistung § 3 Abs. 9a Nr. 2 UStG	Rügen § 3a Abs. 3 Nr. 1 Buchst. c UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	nein (§ 4 UStG im Umkehrschluss)	7.500,00 § 10 Abs. 4 Nr. 3 UStG	1.425,00	
d)	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG	Potsdam § 3a Abs. 3 Nr. 1 Buchst. c UStG (Abschn. 3a.3 Abs. 8 S. 3 Nr. 5 UStAE)	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	nein (§ 4 UStG im Umkehrschluss)	5.042,02 § 10 Abs. 1 UStG	957,98	
e)			nein echter Schadensersatz (Abschn. 1.3 Abs. 6 Satz 3 UStAE)				

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2023)
Steuerwesen Sommer 2020**

Teil IV: Umsatzsteuer

Aufgabe 2

	Art des Umsatzes §	Ort der Leistung §	steuerbar §	steuerfrei §	Bemessungsgrundlage §	USt EUR	abziehb. Vorsteuer §
a)	Lieferung § 3 Abs. 1 UStG	Nürnberg § 3 Abs. 6 UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	nein (§ 4 UStG im Umkehrschluss)	300.000,00 § 10 Abs. 1 UStG	57.000,00	
b)	(Ausfuhr-) Lieferung § 3 Abs. 1 UStG	Nürnberg § 3 Abs. 6 UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	ja § 4 Nr. 1 Buchst. a i. V. m. § 6 Abs. 1 UStG	11.000,00 § 10 Abs. 1 UStG		
c)	Lieferung § 3 Abs. 1 UStG	Salzburg § 3c Abs. 1 UStG	nein Das Tatbestandsmerkmal Inland d. § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG ist nicht erfüllt.				

- Die AG liefert eine Schlafzimmereinrichtung nach Salzburg (Österreich).
- Der Erwerber ist eine Privatperson (§ 3c Abs. 1 Satz 3 UStG i. V. m. § 3a Abs. 5 Satz 1 UStG).
- Die Umsatzschwelle von 10.000 € wird überschritten (§ 3c (4) S. 1 UStG).
- Es liegt ein innergemeinschaftlicher Fernverkauf vor (§ 3c Abs. 1 Satz 2 UStG).
- Ort des innergemeinschaftlichen Fernverkaufs ist Salzburg/Österreich (§ 3c Abs. 1 Satz 1 UStG).
- Der Umsatz ist im Inland nicht steuerbar.

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2023)
Steuerwesen Sommer 2020**

Teil IV: Umsatzsteuer

Sachverhalt 3

a) Honorareinnahmen aus der Behandlung von Patienten

Art des Umsatzes §	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG
Ort des Umsatzes §	Magdeburg § 3a Abs. 1 UStG
steuerbar §	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG
steuerfrei §	ja § 4 Nr. 14 Buchst. a UStG
Bemessungsgrundlage/Entgelt §	360.000,00 € § 10 Abs. 1 UStG
Entstehung der Umsatzsteuer §	nein
Umsatzsteuer in EUR §	nein

b) Vortragstätigkeit Pharmaunternehmen

Art des Umsatzes §	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG
Ort des Umsatzes §	München § 3a Abs. 2 UStG
steuerbar §	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG
steuerfrei §	nein § 4 UStG im Umkehrschluss
Bemessungsgrundlage/Entgelt §	12.000,00 € § 10 Abs. 1 UStG
Entstehung der Umsatzsteuer §	Hinweis: Ein Antrag auf Besteuerung nach vereinnahmten Entgelten gem. § 20 UStG wurde nicht gestellt. Jeweils mit Ablauf des Voranmeldungszeitraums, in dem die Leistungen ausgeführt worden sind. § 13 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. a UStG Hinweis: Das Finanzamt hat auf Antrag die Besteuerung nach vereinnahmten Entgelten gestattet, § 20 UStG. Jeweils mit Ablauf des Voranmeldungszeitraums, in dem die Entgelte vereinnahmt worden sind. § 13 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. b UStG
Umsatzsteuer in EUR §	nein, da Kleinunternehmer Umsatzsteuer wird nicht erhoben. § 19 Abs. 1 UStG

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2023)
Steuerwesen Sommer 2020****Teil V: Abgabenordnung****Sachverhalt 1****Aufgabe a)**

Nein

Bei der Umsatzsteuererklärung handelt es sich um eine Steueranmeldung, da der Steuerpflichtige die Steuer selbst zu berechnen hat (§ 150 Abs. 1 Satz 3 AO, § 18 Abs. 3 UStG).

Ein Umsatzsteuerbescheid wird nur dann erlassen, wenn das Finanzamt die zu entrichtende Steuer abweichend von der Umsatzsteuererklärung (Steueranmeldung) für das Kalenderjahr festsetzt (§ 167 Abs. 1 AO).

Aufgabe b)

28.03.2019 + 1 Monat = 28.04.2019 (Sonntag) → **29.04.2019 (Montag)**, § 108 Abs. 3 AO

Die Abschlusszahlung ist einen Monat nach Eingang der Umsatzsteuererklärung beim Finanzamt fällig (18 Abs. 4 UStG).

Aufgabe c)

Fälligkeit: 29.04.2019

Zahlung am 17.05.2019 (Nach Erhalt der Mahnung bezahlte M die geforderten Beträge sofort.)

Da die Steuer nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstages entrichtet wurde, hat das Finanzamt einen Säumniszuschlag zu erheben (§ 240 Abs. 1 AO).

Ein angefangener Säumnismonat.

Steuerbetrag i. H. v. 1.426,34 € abgerundet auf den nächsten durch 50 teilbaren Betrag: 1.400 €

1% von 1.400 € = 14 €

Sachverhalt 2

Die Aufgabe wurde aktualisiert (siehe Seite 1).

Aufgabe a)

Die Abgabefrist bei Pflichtveranlagung für nicht beratene Steuerpflichtige wurde coronabedingt verlängert (§ 149 (2) S. 1 AO i. V. m. Artikel 97 § 36 (3) Nr. 3 EGAO, Einführungsgesetz zur Abgabenordnung).

Abgabefrist Steuererklärung 2022: Mit Ablauf des 31.12.2022 + 9 Monate = 30.09.2023 (Samstag)

Unter Berücksichtigung des § 108 Abs. 3 AO: 02.10.2023.

Aufgabe b)

Ein Verspätungszuschlag wird automatisch festgesetzt, wenn die Steuererklärung 2022 nicht binnen 19 Monaten nach Ablauf des Kalenderjahres 2022 abgegeben wird (§ 152 (2) Nr. 1 AO i. V. m. Artikel 97 § 36 (3) Nr. 5 EGAO).

Mit Ablauf des 31.12.2022 + 19 Monate = 31.07.2024

Die Steuererklärung 2022 wurde verspätet am 02.12.2023 abgegeben, aber binnen 19 Monaten nach Ablauf des Kalenderjahres 2022. Ein Antrag auf Fristverlängerung wurde nicht gestellt.

Das Finanzamt kann nach § 152 Abs. 1 AO einen Verspätungszuschlag festsetzen (Ermessensentscheidung).

Sachverhalt 3

Der Gewerbesteuermessbescheid ist ein Grundlagenbescheid i. S. d. § 171 Abs. 10 AO.

Dieser ist Berechnungsgrundlage für die Gewerbesteuer.

B muss nach § 347 Abs. 1 AO beim Betriebsfinanzamt Einspruch gegen den Gewerbesteuermessbescheid einlegen und außerdem nach § 361 AO Antrag auf Aussetzung der Vollziehung des Gewerbesteuermessbescheids stellen (R 1.7 GewStR).